



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule

Geistliche Lieder, Volkslieder, volkstümliche Lieder und Vaterlandslieder

Leineweber, Heinrich

Paderborn, 1881

Wanderlied, von Hoffmann v. Fallersleben

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61277)

III. Wodurch wird dieser Monat in Hinsicht auf den Menschen noch ausgezeichnet und verschönert?

1. Ackerbau und Gartenbau beginnen wieder.
2. Erhebende Feste werden gefeiert, z. B. Christi Himmelfahrt und Pfingsten.
3. Keine Zeit des Jahres ist einladender zu Spaziergängen und Ausflügen in die freie Natur.

IV. Ist dieser Monat immer ein Bonnemonat zu nennen? Nein, denn oft sind seine ersten Wochen noch kühl, naß und unfreundlich. Dies ist jedoch in der Regel der Fruchtbarkeit sehr förderlich, indem dadurch manches Ungeziefer getötet und die Erde hinlänglich feucht gehalten wird. Daher die alte Bauernregel: „Mai kühl und naß, füllt Scheune und Faß.“

4. Zur Vergleichung.

Wanderlust im Frühling.

1. Der Mai ist auf dem Wege,
Der Mai ist vor der Thür:
Im Garten, auf der Wiesen,
Ihr Blümlein, kommt herfür!
2. Da hab' ich den Stab genommen,
Da hab' ich das Bündel geschnürt,
Zieh' weiter und immer weiter,
Wohin die Straße mich führt.
3. Und über mir ziehen die Vögel,
Sie ziehen in lustigen Reih'n,
Sie zwitschern und trillern und flöten,
Als ging's in den Himmel hinein.

Wilhelm Müller.

Wanderlied.

1. Vögel fingen, Blumen blühen,
Grün ist wieder Wald und Feld.
O, so laßt uns ziehn und wandern
Von dem einen Ort zum andern
Durch die weite grüne Welt.
2. Wie im Bauer sitzt der Vogel,
Säßen wir noch jüngst zu Haus.
Aufgetaut ist jetzt das Bauer,
Hin ist Winter, Kält' und Trauer.
Und wir fliegen wieder aus.
3. Freude lebt auf allen Wegen,
Um uns, mit uns, überall,
Freude säufelt aus den Lüften,
Hauchet aus den Blumendüften,
Tönt im Sang der Nachtigall.
4. Nun so laßt uns ziehn und wandern
Durch den neuen Sonnenschein,
Durch die lichten Au'n und Felder,
Durch die dunkelgrünen Wälder
In die neue Welt hinein!

H. A. Hoffmann v. Fallersleben.

33. Lob des Frühlings.

Ludwig Uhland.

Saatengrün, Veilchenduft,
Lerchenwirbel, Amselschlag,
Sonnenregen, linde Luft!

Wenn ich solche Worte singe,
Braucht es dann noch großer Dinge,
Dich zu preisen, Frühlingstag?